

Neu, vielfältig, interessant Verreisen Sie mit uns

Die Vielfalt der Natur ist unser Vorbild: Abwechslungsreich und voller aufregender Urlaubsziele präsentiert sich der neue Katalog



der BUND-Reisen 2010. Unsere fachkundigen Reiseleiter haben erneut viele Nationalparke und Naturlandschaften für Sie ausgewählt.

Auch dieses Jahr achten wir darauf, unsere Reisen möglichst ökologisch und im Einklang mit der Natur anzubieten. (Das Fliegen überlassen wir den Bienen.) Dazu gehören umwelloptimierte Abläufe und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Auch 2010 haben wir wieder einige neue Ziele ins Programm genommen: eine Reise auf die grüne Insel Irland, Naturreisen nach Kroatien und Rumänien oder eine Donauschiffahrt bis nach Budapest.

Auch unsere Klassiker – wie Ligurien und Cinque Terre, Elba und das rumänische Donaudelta – sind wieder mit dabei.

Für junge Leute mit Kindern haben wir mehrere Familienreisen entwickelt. Wer lieber individuell eines der »Fahrziele Natur« ansteuert, bekommt als BUND-Mitglied etwas geboten: BIO-Hotels mit der günstigen Aktion Bahn&BIO-Bett sowie Urlaubspakete etwa für den Bayerischen Wald.

Katalog und Infos erhalten Sie bei BUND-Reisen, Tel. (091 23) 99957-10, www.bund-reisen.de

Nachhaltiger Warenkorb Besser konsumieren

Wollen Sie sozial und ökologisch verantwortlich leben, ohne Ihren finanziellen Rahmen zu sprengen und auf Komfort zu verzichten? Wie das geht, zeigt der neue »Warenkorb« des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Wer bereit ist, die eigenen Konsumgewohnheiten zu hinterfragen, kann mit dieser Broschüre hier und dort seinen Alltag neu organisieren. Sie differenziert nach häufigen und seltenen Einkäufen, großen Anschaffungen – wie dem Kauf eines Autos – und Fragen wie der sinnvollen Geldanlage.

Dabei ermuntert sie uns, neue Routinen zu entwickeln und der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es für viele Abwägungen keine ganz eindeutige Antwort gibt. Ist Bioware aus dem Ausland ökologisch besser als konventionelle aus der Region? Für solche und ähnliche Dilemmata liefert der Ratgeber einfache Faustregeln und anschauliche Beispiele.

Mehr Infos und die Broschüre zum Download: www.nachhaltigkeitsrat.de (Nachhaltiger Warenkorb)



GEO-Tag der Artenvielfalt Der Wert der Natur



Nur was wir kennen, werden wir auch achten und schützen. Aus dieser Überzeugung heraus veranstaltet das Magazin GEO seit 1999 jährlich den »Tag der Artenvielfalt«. Experten und interessierte Laien sind zu einer Inventur der heimischen Flora und Fauna eingeladen. Die Entdeckungsreise, an der sich

wieder viele BUND-Gruppen beteiligen werden, steht 2010 unter dem Motto »Der Wert der Natur: Warum sich Vielfalt rechnet« und wird erstmals in rund 35 Ländern zugleich ausgerichtet.

Die deutsche Hauptaktion wird am 12. Juni bei Freiburg stattfinden: Über 100 Experten werden ausge-

wählte Gebiete von den Rheinauen bis zum Feldberg akribisch unter die Lupe nehmen.

Der Kreativität für begleitende Aktionen sind keine Grenzen gesetzt. Die schönsten Ideen veröffentlicht eine GEO-Sonderbeilage.

► www.geo.de/artenvielfalt

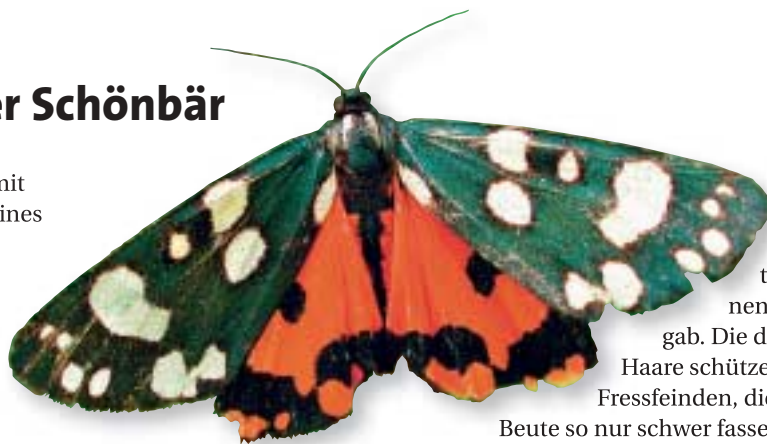
Schmetterling des Jahres

Bärig schön – der Schönbär

Der BUND hat gemeinsam mit der Naturschutzstiftung seines Landesverbandes in NRW den Schönbären zum Schmetterling des Jahres 2010 gekürt. Einst in lichten Wäldern mit hoher Luftfeuchtigkeit weit verbreitet, ist »Callimorpha dominula« in den letzten Jahrzehnten bundesweit selten geworden.

Als Ursache gilt vor allem, dass unsere Wälder immer intensiver bewirtschaftet und viele Kleingewässer darin trockengelegt werden. Wer Wegränder und Bachufer mäht, zerstört zudem die Pflanzen, auf denen die Raupen leben.

Der Schönbär ist einer der wenigen Nachtfalter, die auch tagsüber aktiv sind. Vor Vögeln schützt er sich, indem er bei Gefahr seine leuchtend roten Hinterflügel zeigt. Die sind auch im Flug gut zu sehen und signalisieren, dass er ungenießbar ist.



In Ruhestellung legt der Schönbär seine schwarzen, gelb-weiß getupften Vorderflügel dachförmig übereinander und ist damit gut getarnt.

Schönbären haben eine Spannweite von etwa 5 cm und saugen im Juni und Juli gern den Nektar von Kohldisteln, Mähdesüß oder diversen Sträuchern. Die Weibchen legen ihre Eier an Pflanzen wie Brennnessel, Himbeere, Weide oder Hasel. Im August schlüpfen die Raupen. Die älteren Raupen sind dunkelgrau mit gelben Streifen und »bärenartig«

behaart, was dem Schmetterling seinen Namen

gab. Die dichten Haare schützen vor Fressfeinden, die ihre

Beute so nur schwer fassen können. Nach der Überwinterung im Laub verpuppen sich die Raupen Ende Mai in der obersten Erd- oder Krautschicht.

Übrigens: Schon seit 2003 weist der BUND mit dem »Schmetterling des Jahres« auf den Verlust natürlicher Lebensräume hin.

Mehr Informationen und Bilder vom Schönbären unter www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de und bei Jochen Behrmann, BUND NRW, Tel. (02 11) 302005-14



Falter und Raupe des Schönbären.

Abenteuer Faltertage

Bisher bestes Schmetterlingsjahr

Nach der eher ungünstigen Witterung 2008 scheint es unseren Schmetterlingen im letzten Jahr deutlich besser ergangen zu sein. Knapp 100 000 Falter haben Sie uns gemeldet – ein Rekordergebnis, seit der BUND mit dem »Abenteuer Faltertage« 2005 erstmals dazu aufrief, bestimmte Tagfalter zu notieren. Auch unser Partner science4you.org, der die Daten sammelt und auswertet, spricht von einem »echten Schmetterlingsjahr«.

Das ungewöhnlich gute Ergebnis ist zum großen Teil den Distelfaltern zu verdanken, die im Frühjahr in riesigen Schwärmen über die Alpen geflogen kamen. Über 50 000 Tiere wurden gemeldet! Mit einem Anteil von 55 % liegt der Distelfalter damit klar auf Platz eins der Zählung. Zum Vergleich: Im letzten Jahr kam er auf nur 6 % der Meldungen.

Mit weitem Abstand folgen Tagpfauenauge (15 %) und Zitronen-

falter (10 %). Noch seltener notiert wurden Kleiner Fuchs (6 %), Landkärtchen und Aurorafalter (je 4 %) sowie Admiral (3 %) und Schachbrett (2 %). Mit einem Anteil von 0,7 % und 0,3 % stehen Schwalbenschwanz und Trauermantel am Ende der Liste.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Naturfreunden, die sich an der Zählung beteiligt haben und den BUND so beim Schutz der Schmetterlinge unterstützen. Jede Woche wurde ein Steinbachs Naturführer aus dem Ulmer Verlag verlost, und am Ende der Aktion der Hauptpreis: Dr. Andrea Streng aus Starnberg gewann sieben Tage im Bayrischen Wald für zwei Personen inkl. Übernachtung und Verpflegung, gestiftet von www.bundreisen.de. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Abenteuer Faltertage geben. Gezählt werden kann vom 1. April

bis 31. Oktober. Aktionswochenenden finden zu Pfingsten (22. bis 24. Mai) und Ende August statt (28./29. August). Wir hoffen, Sie sind dann wieder dabei!

Abenteuer Faltertage, Netzwerk Naturschutz, Christiane Bohn, Telefon (030) 2 75 86-4 96, www.abenteuer-faltertage.de



Mit einer wahren Invasion aus dem Süden hat sich der Distelfalter 2009 auf Platz 1 geschoben.

2009 sechs Kohlekraftwerke gestoppt



Geplante Kraftwerke

Mehr über die Standorte und die einzelnen Initiativen im Widerstand unter www.bund.net/klimaschutz

Der Klimagipfel in Kopenhagen war eine große Enttäuschung, auch für den BUND. Aber unsere konkrete Arbeit für mehr Klimaschutz in Deutschland hat zuletzt schöne Erfolge erzielt. So konnten wir 2009 als Teil einer breiten Widerstandsbewegung gleich sechs große Kohlekraftwerke verhindern.

Am Anfang stand der Rückzieher von Vattenfall in Berlin im Frühjahr. Und als letztes kam im Dezember das Aus für das umkämpfte Kohlekraftwerk in Lubmin bei Greifswald. Der BUND hatte während der Klimaverhandlungen in Kopenhagen eine Protestaktion beim dänischen Investor Dong Energy vorbereitet – die kurzfristig in eine Jubelfeier umgewandelt werden konnte.

Ebenfalls gestoppt wurden die Planungen in Emden, Dörpen, Kiel und Mainz. Entscheidend für diesen Erfolg war der starke und anhaltende Protest vor Ort. Aber wichtig ist

auch die immer verbreitetere Erkenntnis, dass für neue unflexible Kohlekraftwerke bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien kein Platz im Stromnetz bleibt.

Zudem führten die Klagen des BUND und einer Privatperson zum faktischen Baustopp des Eon-Kohlekraftwerks in Datteln/NRW. Dieses Urteil könnte zu einem Meilenstein werden, da es sich um einen bereits begonnenen Neubau handelt. Die Landesregierung versucht nun, den Schwarzbau nachträglich zu legalisieren, indem sie gesetzliche Vorgaben zum Klimaschutz streicht.

Doch die Chancen für Eons Kohlemeiler wird das kaum erhöhen. Als Protest gegen diesen Kotau vor einem Energiekonzern sammelten BUND und Campact binnen einer Woche 63.000 Unterschriften – doch die schwarz-gelbe Koalition verabschiedete unverdrossen kurz vor Weihnachten ihre »Lex Eon«.

Ökotipp Schöner leben

Jede Woche verbreitet der BUND einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier nicht selten neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Viele große und kleine Zeitungen veröffentlichen die

BUND-Ökotipps regelmäßig. Auch Privatpersonen können sie kostenlos über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter www.bund.net/oekotipps.

Computer möglichst lange nutzen

Die Herstellung von Computern verbraucht sehr viel Energie. Außerdem enthalten sie seltene und zum Teil giftige Stoffe, die nach der Entsorgung nur zum Teil zurückgewonnen werden. Private Computer sollten darum so lange wie möglich genutzt werden. Gebrauchte Geräte können eine umweltfreundliche Alternative zu Neuanschaffungen sein.

Vergleichen Sie beim Neukauf den Stromverbrauch: Mit einem sehr effizienten Gerät können Sie zwischen 50 und 70 Prozent Energie sparen. Letztendlich entscheiden die eigenen Ansprüche: High-End-Computer können rund 63 Euro mehr an jährlichen Stromkosten verursachen als ein Standard-PC. Notebooks sparen gegenüber klassischen PCs bis zu 50 Prozent Strom,

da sie für eine lange Akkuleistung besonders energieeffizient konstruiert sind. Noch sparsamer: Netbooks. Doch auch bei vergleichbarer Ausstattung und Leistung kann der Stromverbrauch erheblich schwanken. Sparsame PCs, Notebooks und Monitore finden Sie auf www.ecotopen.de und www.office-topten.de. Mit dem »Energy-Star« gekennzeichnete Modelle sind auf der Seite www.eu-energystar.org/de zu vergleichen.

Übrigens: Der BUND empfiehlt die Energiemanagement-Funktionen des Betriebssystems zu nutzen. Verzichten Sie auf Bildschirmschoner und schalten Sie Rechner und Monitor in den Pausen in Stand-by, Ruhezustand oder am besten ganz ab.



Zu schade für die Straße: ausran-gierte Computer.

Etienne Rheindahlen

KURZ + GUT

»Only bad news is good news« heißt es unter Medienleuten, vor allem schlechte Nachrichten erregen demnach unsere Aufmerksamkeit. Doch positive Nachrichten aus dem Umwelt- und Naturschutz tun einfach gut. Deshalb finden Sie hier kleine bunte Meldungen der letzten Zeit, über die wir uns gefreut haben.



► Die u.a. vom BUND in Auftrag gegebene Studie »Zukunftsfähiges Deutschland« ist in 4. Auflage erschienen. Seit Oktober 2008 wurden damit 24 000 Exemplare gedruckt. Rund um die Studie sind auch dieses Jahr Aktivitäten geplant: Der Kirchentag in München ist eine gute Gelegenheit, sich die Ausstellung zur Studie anzuschauen. Am 15. Mai wird hier der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger sprechen – über Matthäus 25, 31–46: »Was ihr einem dieser Geringsten getan habt«.

► Der Dirigent und Mitbegründer des BUND Enoch zu Guttenberg hat die bayerische Umweltmedaille erhalten. In der Anfangszeit gehörte der Vater des Verteidigungsministers Karl-Theodor zu G. – heute 63 Jahre alt – zu den charismatischsten Persönlichkeiten des BUND. Seit Jahrzehnten verknüpft der entschiedene Gegner der Atomkraft sein künstlerisches Schaffen mit der Mahnung, Umwelt und Klima besser zu schützen.

► Die »BUND-Spechte« aus Jüchen (Kreis Neuss) erhielten am 30. November in Berlin den Bürgerpreis »Junior«, den bedeutendsten deutschen Ehrenamtspreis. Neben ihrem aktuellen Projekt »Geliebte Wildnis«, das bunte Wiesen für Schmetterlinge schafft, verfolgen die jungen Umweltschützer zwischen 8 und 15 eine Fülle weiterer

Aktivitäten. Gewürdigt wurde dies 2009 auch mit einem lokalen Bürgerpreis und mit dem ersten Platz beim Trio-logisch-Wettbewerb der BUNDjugend.

► Mit einer Neuauflage seiner Infokampagne »Windkraft im Visier« will der Deutsche Naturschutzring (DNR) die Diskussion um die Windenergie voranbringen. Dazu Generalsekretär Röscheisen: »Unser Projekt soll im Jahr der biologischen Vielfalt zeigen, wie Windenergie im Einklang mit dem Natur- und Landschaftsschutz genutzt werden kann.« Kontakt: Günter Ratzbor, Tel. (0 51 32) 5 88 99 40, g.ratzbor@schmal-ratzbor.de

► Seit 2001 kooperieren BUND, NABU und VCD mit der Deutschen Bahn beim »Fahrziel Natur«: 18 der schönsten deutschen Naturlandschaften sind dieses Jahr im Angebot. Über die Anreise per Bahn, Unterkünfte und die Mobilität vor Ort informiert eine neue Broschüre. Mehr dazu unter www.fahrtziel-natur.de

► Erst kürzlich erhielt die Ehrenvorsitzende des BUND den Deutschen Umweltpreis. Nun darf sich Angelika Zahrnt auch Professorin nennen. Diesen Ehrentitel verlieh ihr am 11. Dezember in Stuttgart Ministerpräsident Oettinger – für ihre langjährigen Verdienste für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Der BUND gratuliert!



Don Cato

Über 10 000 Kinder meistern Klima-Rallye

Seit acht Jahren geht der Umweltluchs Don Cato für das Umweltministerium und die BUNDjugend auf Mission. 2009 kamen die kleinsten Klimaforscher groß heraus. Die Mädchen und Jungen vom Offenen Kindergarten im niedersächsischen Friedrichsfehn gewannen den Wettbewerb »Don Catos Klima-Rallye«. Zehn Kinder freuten sich über den Hauptpreis – ein Dreier-Set Boden-trampoline. Als Forscher-AG hatten sie einen Klima-Tag für alle 130 Kinder des Kindergartens vorbereitet, dafür ein Klima-Musical einstudiert, Handpuppen angefertigt und Kulissen selbst gebaut.

Den schlauen Luchs Don Cato begleiteten insgesamt rund 10 500 kleine Umweltschützer auf seiner spannenden Klima-Rallye – doppelt so viele wie im Jahr zuvor. Umweltschutz wird auch bei den ganz Klei-

nen groß geschrieben: Erstmals haben sich auch drei- bis sechsjährige Kinder engagiert, um die Klimabilanz ihrer Kindergärten zu verbessern. Überall in Deutschland halfen sie tropfende Wasserhähne auszutauschen, Energiesparlampen einzusetzen und Fenster abzudichten.

Der Kita Storchenwiese aus Lahnau gelang es sogar, ihr ganzes Dorf zu bewegen, mehr zu Fuß zu gehen. »Die Kleinen haben vorgemacht, dass Klimaschutz schon im Kindergarten beginnt, jetzt sind die Großen dran. In Kopenhagen müssen die Würfel fallen«, sagte Bundesumweltminister Norbert Röttgen bei der Gewinnerkür Anfang Dezember. (Wozu es bekanntlich nicht kam.)

Neben den Trampolinen belohnte Luchs Don Cato seine dreißig besten Helfer mit einem wertvollen Forscher-Paket.



Teil der Dokumentation des ausgezeichneten Kindergartens aus Friedrichsfehn. Eine Übersicht aller Gewinner finden Sie unter www.doncato.de.